

Wahrgenommene zurückkommen und einen Augenblick Gebräuche in Betracht ziehen, deren Weisheit unsere Väter bewunderten, die jetzt aber unseren Unwillen rege machen.

Was sollte diese Bestrafung, dieses Auspeitschen, das bei Männern und Weibern in sehr harter Art beim Eintritt in das Spital und beim Verlassen vollzogen wurde? Furcht gegen die Krankheit einflößen, sagte man, die ihren Ursprung in einem großen Verbrechen hat, und das zu arge Hinströmen der davon Ergriffenen ins Spital verhüten.

Also, da die Strafbarkeit von einer Krankheit, die man sich zugezogen hatte, aber nicht von der Ausschweifung abhing, konnte man sich jeder möglichen Liederlichkeit überlassen, und doch die öffentliche Achtung behaupten; machte aber das liederliche Leben krank, so war man im Augenblick dem allgemeinen Unwillen preisgegeben, überall zurückgestoßen; zwischen einer tugendhaften Gattin und einer Dirne fand kein Unterschied statt, Verirrungen der Jugend und selbst Erbkrankheiten fanden kein Erbarmen. Die Barbarei ging so weit, daß man die von syphilitischen Müttern geborenen und angesteckten Kinder aus dem Spital warf und der Generalprokurator sein Ansehen aufbieten mußte, eine so unmenschliche Zurückweisung zu hindern.

Infolgedessen herrschte diese falsche Ansicht gerade bei den Wächtern der öffentlichen Gesundheit, bei den Vorstehern der Spitäler; sie würden geglaubt haben, die von ihnen abhängigen Häuser zu entehren, wenn sie einen Syphilitischen darin aufgenommen hätten; sie hätten sich selbst zu entehren geglaubt, wenn von ihnen etwas zur besseren Pflege solcher Unglücklichen getan worden wäre. Die guten, kurzsichtigen Spießbürger machen unser Mitleid rege, wir entschuldigen sie mit der Zeit, worin sie lebten; aber hüten wir uns, sie mit zu ungünstigem Auge anzusehen, denn man weigert sich ja in vielen unserer Provinzen, die Syphilitischen des einen und des anderen Geschlechts zu behandeln, und wir leben doch im 19. Jahrhunderte!

Hatte denn aber auch das Parlament, bestehend aus dem aufgeklärtesten Teile des Volkes, sich zu entehren geglaubt, als es sich so anhaltend und lebhaft mit dem Schicksal der Syphilitischen beschäftigte? Hatte die Pariser Geistlichkeit, diese zweite Quelle der Bildung, ein unsittliches Werk zu tun geglaubt, als sie das Parlament und die Armenanstalt in all dem unterstützte,